

LEIPZIGER

OSTEN

Im Osten geht die Sonne auf

Stadtteilmagazin

Dezember 2009



Gesund im Osten und weitere Ideen
In der Konradstr. 64 eröffnete der Gesundheitsladen mit vielfältigen Angeboten für Familien rund um die Gesundheit

Seite 2



„Soziale Stadt“ Leipziger Osten
Das 24. Forum Leipziger Osten diskutierte, wie es mit dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ im Stadtteil weiter gehen kann

Seite 3/8



Im Vereinshaus Leipziger Osten
Vereine des Hauses stellen sich vor und werben für ihre Angebote auf drei Etagen in der Dresdner Str. 82

Seite 4/5



Ein Kulturzentrum im Stadtteil
Der Regina-Palast ist Anziehungspunkt im Leipziger Osten. – Gewinnen Sie 6 x 2 Freikarten für einen Film Ihrer Wahl!

Seite 8



Seite 2

Architekturpreis für „Amöbe“ im Rabet



Preise für „Amöbe“ im Rabet und „Lichten Hain“

Am 13. November 2009 verlieh Leipzig zum sechsten Mal den alle zwei Jahre ausgelobten **Architekturpreis zur Förderung der Baukultur**.

Eine von drei „Lobenden Erwähnungen“ ging an den Stadtteilpark Rabet. Gewürdigt wurde insbesondere das „Ein-Kilometer-Amöbenband“, das 2007 nach dem Entwurf des Architekturbüros Lützwow 7 aus Berlin vollendet wurde. Das „Amöbenband“ fasse laut Jury das vielgestaltige Gelände ein und verbinde auf originelle Weise einzelne Erlebnisbereiche.

„Der ganze Park strahlt etwas Robustes aus, was in dem betreffenden Quartier offensichtlich geschätzt wird. ... Und das Amöbenband hält, was es verspricht.“



Von November 2008 bis April 2009 wurden die Freianlagen entlang der Wurzner Straße 84-100 gestaltet, womit der vorerst letzte große Abschnitt des „Lichten Hains“ fertig gestellt wurde.

Am 7. Oktober 2009 zeichnete Sachsen Umweltminister Frank Kupfer die fünf Preisträger des **7. Sächsischen Landeswettbewerbs „Gärten in der Stadt“** (mit 12 Projekten aus 7 Städten) aus. Ein **Sonderpreis** in der Kategorie „Außenanlagen in Wohngebieten oder Erholungsgebiete innerhalb von Gewerbegebieten“ ging an den im Frühjahr 2009 fertig gestellten Abschnitt Wurzner Str. 84-100 des „Lichten Hains“.

Den mit 5.100 Euro dotierten Preis teilen sich das Büro Ritter Grundmann Landschaftsarchitekten (als Gestalterinnen), das Amt für Stadtgrün und Gewässer (als Auftraggeber) und die Müller Garten- und Landschaftsbau GmbH Wachau (als Ausführende).

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates



Projekte GO und AGNES: Viel los im Gesundheitsladen



Im Gesundheitsladen, Konradstr. 64, kann man sich umfassend über beide Projekte sowie zum Thema **Gesundes Leben informieren**. Es finden **Veranstaltungen, Beratungen, Weiterbildungen, Frauentreffen** usw. statt. **Sprechzeiten: GO** Mittwoch 14-18 Uhr; **AGNES** Donnerstag 10-16 Uhr, Freitag 10-14 Uhr

Das Projekt „GO - Gesund im Osten“ will die Gesundheitschancen von Familien und Kindern verbessern. Angesprochen sind vor allem Frauen, die als „Familienmanagerinnen“ eine zentrale Rolle für die Gesundheit der gesamten Familie spielen. Ziel ist die Entwicklung niedrigschwelliger, stadtteilbezogener und auf Mitwirkung zielender Angebote („Hilfe zur Selbsthilfe“) zur Verbesserung gesunder Lebensweise von Kindern aus sozial benachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund. Zentrale Bedeutung haben Ernährung und Bewegung sowie Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen. Es gibt offene Gesundheitsberatung, Informationsveranstaltungen, das mehrsprachige „Gesundheitsblätchen“, Aktionen, Qualifizierung usw.

Das Projekt AGNES (Aktivierende Gesundheitsförderung durch nachbarschaftliches

Engagement im Stadtteil) will die Gesundheit älterer Menschen im Leipziger Osten fördern. Die Seniorenkontaktstelle AGNES im Gesundheitsladen ist zentraler Anlaufpunkt für Senioren, die Informationen rund um das Thema Gesundheit suchen, Beratungen benötigen, an gesundheitlichen Aktivitäten und Veranstaltungen teilnehmen oder Kontakte zu anderen Menschen aufnehmen möchten. Im Aufbau: Seniorenbesuchsdienst, in Vorbereitung: generationenübergreifende Tauschbörse im Bildungs-/Freizeitbereich.

Beide Projekte werden durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) aus EFRE- bzw. Soziale-Stadt-Mitteln gefördert.

Gefördert aus Mitteln der EU, des Bundes und des Freistaates



Aldi eröffnet

Die Sanierung der historischen Markthalle Eisenbahnstr. 74 ist soweit fortgeschritten, dass Ende Oktober 2009 der neue Aldi-Supermarkt im Erdgeschoss des Gebäudes öffnen konnte. Nunmehr müssen noch die beiden Haugiebel und der Raum unter dem Tonnengewölbe nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten saniert werden. Für letzteren sind noch Ideen für eine mögliche öffentliche Nutzung gefragt.

Das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) unterstützt den Bauherrn mit Städtebaufördermitteln.

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates



Bunter Eingang zum Bülowviertel

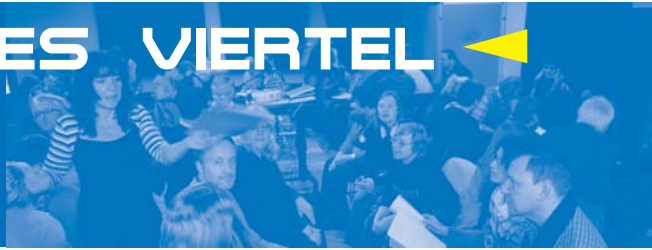
Als standesgemäßes Aushängeschild des Bülowviertels gestalteten im Sommer 2009 Mitglieder des Graffitiverein e. V. das Trafohäuschen der Stadtwerke. Rundum spiegelt es charakteristische Szenen aus dem Bülowviertel mit seinen Vorgärten, repräsentativen Eingangstüren und buntem Leben durch alle Generationen wider.

Zum Einweihungsfest präsentierte sich der im Juni 2009 gegründete Bülowviertel e. V. und stellte seine Ziele und Vorhaben zur Entwicklung des Viertels vor. Diese Eigentümerinitiative soll ein Beispiel des fruchtbaren Miteinanders von privaten Investitionen und städtebaulicher Quartiersentwicklung zur nachhaltigen Aufwertung eines Wohnungsstandortes setzen. Unterstützt vom ASW mit Hilfe des Bundesforschungsprogramms Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt).



Als farbenfrohes nördliches Eingangstor zum Bülowviertel präsentiert sich nun das Transformatorhäuschen auf dem von Torgauer, Bautzmann- und Bülowstraße gebildeten Dreieckplatz.

LEBENDIGES VIERTEL



Zehn Jahre Fördergebiet Leipziger Osten - wie weiter?

„Ihre Wünsche, Anforderungen, Ideen und Anregungen sind heute ganz besonders gefragt“, begrüßte Moderatorin Kathrin Rieger-Genennig am 20. November 2009 die Teilnehmer des 24. Forums Leipziger Osten im Freizeittreff Rabat.

Nach zehn Jahren Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ galt es, das Erreichte zu bilanzieren und vor allem zu diskutieren, wie es in den folgenden Jahren weitergehen soll. Welche Projekte braucht man noch im Leipziger Osten? Mit welchen Mitteln kann man rechnen? Welche Akteure ziehen weiter mit, welche neuen Mitstreiter müssen gewonnen werden?

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die weitere Ausgestaltung des **Quartiersmanagements**. Das war bisher als ein Projekt neben anderen im Stadtteil aktiv, konzentrierte seine Arbeit auf die Lösung von Problemen, die Beteiligung der Bürger und die Umsetzung eigener Vorhaben im Ortsteil Volkmarisdorf und kann nach zehn Jahren auf eine eindrucksvolle Bilanz verweisen. „Jetzt ist es an der Zeit, über eine dringend notwendige Neuausrichtung des Quartiersmanagements zu sprechen“, sagte Petra Hochtritt, Abteilungsleiterin im Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW). Sie regte an, die Begrenzung auf Volkmarisdorf aufzugeben und das Quartiersmanagement künftig mehr als „Netzwerker und Koordinator“ im gesamten Fördergebiet zu begreifen.

„Nichts wegbrechen lassen!“ ist eine übergreifende Forderung der Forumsteilnehmer. Insbesondere müssten der Bürgertreff und die bestehenden Netzwerke im Stadtteil erhalten und gefestigt werden. Neue



Das 24. Forum diskutierte engagiert darüber, wie man sich die künftige Arbeit im Fördergebiet vorstellt, wie diese koordiniert werden soll und welche Projekte in den nächsten Jahren notwendig sind.

Akteure sollen eingebunden und vor allem die Zusammenarbeit (Vernetzung) mit der lokalen Wirtschaft und gemeinnützigen Einrichtungen verstärkt werden. Insbesondere die auf Integration ausgerichteten Projekte seien fortzuführen (Stichwort „Triolog Zivilgesellschaft-Politik-Verwaltung“). Gefordert werden ein anhaltend fester Draht zur Stadtverwaltung, die Gleichbehandlung aller Vereine und Initiativen im Stadtteil und mehr Bürger-

beteiligung in Fragen der Stadtteilgestaltung.

Auch die Idee einer Erfahrungsbörse wurde vorgetragen, damit Projektträger voneinander lernen und einzelne Projekte



nicht einfach absterben. Hingewiesen wurde darauf, dass man auch auf solche Kapazitäten setzen müsse, die bisher ungenügend berücksichtigt wurden, z. B. die Senioren.

Einige Teilnehmer regten an, bisher nicht oder ungenügend einbezogene Zielgruppen mit speziellen Projekten anzusprechen, wozu u. a. junge (arbeitslose) Männer gehören.

Vorgeschlagen wurde ebenso die Wieder-

einrichtung einer AG Image, um dem trotz positiver Entwicklungen noch immer (zu) weit verbreiteten Negativbild des Leipziger Ostens entgegen zu treten.

Die bisherige Trägerin des Quartiersmanagements (CivixX Werkstatt für Zivilgesellschaft) schlug als Aufgaben vor, die Überarbeitung des Handlungskonzepts für das Fördergebiet in die Hand zu nehmen, die Zusammenarbeit mit Hauseigentümern auszubauen, Projekte zu prüfen, neue vorzuschlagen und verstärkt Finanz- und Sachmittel für Vereine und Initiativen einzuwerben.

Als wesentliche Aufgabe stünde an, die Orte der Beratung und Kommunikation im Stadtteil zu stärken, indem man sie vernetzt und die Berater für ihre Arbeit fit macht. Die Imagearbeit sollte wieder aufgenommen, Anlässe für positive Berichterstattung geschaffen, Einzelprojekte unterstützt und Alleinstellungsmerkmale geschaffen werden.

Im ASW wird unter Einbeziehung der Forumsdiskussion die neue Leistungsbeschreibung für ein Quartiersmanagement erarbeitet. „Die wird sicher auch im Stadtrat zu diskutieren sein“, informierte Amtsleiter Karsten Gerkens. In jedem Falle müssten Diskussionen zur Entwicklung im Stadtteil weiter offen geführt werden. „Auch das könnte eine Aufgabe des Quartiersmanagements sein.“

Gefördert aus Mitteln der EU, des Bundes und des Freistaates



Der Bürgertreff - der Volkmarisdorfer Netzwerkknoten

Seit 1999 gibt es den Bürgertreff Volkmarisdorf in der Konradstr. 60a. Die LWB Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH stellte die Räume zur Verfügung. Mit finan-

management Volkmarisdorf ein. Städtische Unterstützung leistet seither das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW), das seit 2000 über Fördergel-

terkriegen lassen, lobt Amtsleiter Karsten Gerkens das im vergangenen Jahrzehnt Geleistete, insbesondere die praktizierten Ansätze für gelebte soziale Integration und Migrantenarbeit.

Der Bürgertreff ist heute das Herzstück von Volkmarisdorfs „sozialer Meile“. Vom LWB ServiceKiosk über Bürgertreff, die Büros zweier Bürgervereine und des Naomi e. V. bis zum jüngst eröffneten Gesundheitsladen konzentrieren sich auf kurzer Strecke vielfältige Angebote für die Stadtteilbewohner. Im Bürgertreff ist immer etwas los. „Und wenn hier was los ist, dann geht's um etwas“, gibt Quartiersmanager Matthias Schirmer die hohe Wertschätzung der Volkmarisdorfer für ihren Treff wieder. Vereine, Bürger, Beratungsstellen organisieren Veranstaltungen, bieten Hilfe für den Alltag: Erzählcafé und Deutschkurse, ALG-II- und Rechtsberatung, Kunst und Kultur, Hausaufgabenhilfe und Eisenbahnfreundetreff, Anonyme Alkoholiker, Bürgerpolizistensprechstunde usw.

„Wir konnten viele Menschen anregen, Dinge selbst in die Hand zu nehmen, und haben zu einer guten Vernetzung der Stadtteilakteure beigetragen“, resümiert

Matthias Schirmer. „Aber das ist längst kein Selbstläufer. Es ist gut, dass der Bürgertreff weiter besteht und auch das Quartiersmanagement fortgeführt werden kann.“

Gefördert aus Mitteln des Bundes, des Freistaates und der Stadt



Volles Haus zur Jubiläumsfeier im Bürgertreff Volkmarisdorf. Quartiersmanagement und die stetig wachsende Zahl der Akteure haben den Treff zu einem Dreh- und Angelpunkt des Stadtteillebens gemacht.

zieller Unterstützung aus dem damaligen Amt für Wohnungswesen begannen zwei ABM-Mitarbeiter, sich der vielfältigen Probleme vor Ort anzunehmen. Ende 1999 zog das neu ins Leben gerufene Quartiers-

der aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ verfügen kann. Als noch alle das Quartiersmanagement belächelten, habe man sich hier nicht un-



Verbreitete Meinung im Stadtteil: „Wenn im Bürgertreff etwas passiert, dann ist es wichtig.“



Das Haus

Am Anfang stand im November 2000 die Anregung des 1. Forums Leipziger Osten, im Stadtteil ein „Haus der Begegnung“ für Bürger und Vereine zu schaffen. Daraufhin entwickelten mehrere Arbeitsgruppen die Idee weiter. Mit Unterstützung des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) wurde nach geeigneten Gebäuden gesucht. 2002 war das Haus Dresdner Str. 82 gefunden. Unter Einsatz von Fördermitteln aus dem Programm Städtebauliche Erneuerung und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) wurden die Gebäudesanierung (Fassaden, Dach) sowie die komplette Umgestaltung des Grundstückes (Abbruch ruinöser Gewerbegebäude und Gestaltung des Vereinsgartens) voran getrieben. 2003 zog der erste Verein ein. Heute beherbergt das Vereinshaus im Erdgeschoss und den ersten beiden Obergeschossen verschiedene Vereine. Mit Unterstützung des ASW entwickeln sie derzeit ihre Form der Kooperation und Selbstverwaltung.

Senioren halten Kontakt zum Geschehen

Der **Bürgerverein Leipziger Ostvorstadt e. V.** wurde am 10. März 1993 gegründet und zog 2003 als erster Verein in das neu-



Freizeit- und Begegnungsangebote für die älteren Generationen gewinnen an Bedeutung.

geschaffene Vereinshaus Leipziger Osten. Er ist unabhängig und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke wie die Förde-

derung der Altenhilfe, der Jugendhilfe, der Denkmalpflege und der Unfallverhütung. Er versteht sich als Bindeglied zwischen den Bewohnern des Stadtteils und den kommunalen Einrichtungen, Unternehmen und Institutionen. Er nimmt Anliegen und Anfragen der Bürger in seinen Sprechstunden entgegen, versucht in Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden Probleme der Bürger zu lösen. Demgegenüber steht die ständige Information über Pläne der Ämter der Stadtverwaltung im Wirkungsgebiet. Der Verein arbeitet eng mit anderen Vereinen und Initiativen zusammen, beteiligt sich z. B. an Stadtteilstunden und Veranstaltungen. Neben der Beratung bietet der Bürgerverein Vorträge, Ausstellungen und Stadtteilrundgänge an. Mit Kindern und Jugendlichen wird u. a. im Rahmen des Ferienpasses gebastelt.

Unter dem Motto „Erfahrung trifft Kultur – Veranstaltungsreihe für Junggebliebene“ startete der Bürgerverein in diesem Jahr ein neues Projekt, das sich vor allem an die

Generation 50plus wendet. Anliegen ist es, mit einem vielfältigen kulturellen Angebot den Kontakt zu und innerhalb dieser Bevölkerungsgruppe, die im Leipziger Osten oft von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen ist, zu intensivieren. Es fanden bereits Besuche im Reprografiemuseum, im Tast- und Duftgarten und in der Mendelssohn-Ausstellung statt sowie gesellige Nachmittage bei Kaffee und Kuchen, zu den Themen „Leipziger Lerche“, Frühlingsbräuche, Frauengeschichten im Leipziger Osten, Gedächtnistraining, Tanz im Sitzen oder Bingo und andere Brettspiele. An jedem 1. und 3. Dienstag im Monat lädt der Bürgerverein ab 15.00 Uhr ins Vereinshaus Leipziger Osten, 1. Etage links, ein. Sprechzeiten des Bürgervereins: immer dienstags 10-12, donnerstags 14-16 sowie jeden 1. Mittwoch 16-19 Uhr.

Tel. (0341) 9 93 93 39
www.bvostvorstadt.de
bvostvorstadt@gmx.de

Beratung und Hilfe für Frauen und Mädchen

Die Frauenberatungsstelle des **LEBENSZEITEN Verein für Mädchen und Frauen e. V.** besteht nunmehr zehn Jahre. Sie steht Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen zur Seite und begleitet Frauen beim Begreifen von Zusammenhängen, bei der Klärung ihrer Anliegen, bei der Bearbeitung innerer Konflikte, bei der Durchsetzung ihrer Interessen und gibt Informationen weiter bzw. verweist auf hilfreiche Einrichtungen und Organisationen. „Unser Ziel ist es, ratsuchende Frauen zu einem von ihnen selbst bestimmten Le-

benskonzept zu beraten, zu motivieren, zu begleiten und zu unterstützen. Dabei ist uns bewusst, dass weibliche Selbstbestimmung nur mit ausreichendem Wissen gelebt werden kann – mit Wissen um die eigenen Bedürfnisse und Werte, mit Wissen um die Bedeutung der eigenen Erfahrungen für die aktuelle Lebenssituation, mit Wissen um die Möglichkeiten und Hürden in der Kommunikation, mit Wissen um Gesetzmäßigkeiten in der Beziehungsgestaltung und nicht zuletzt mit Wissen um gesellschaftliche Zusammenhänge.“

Aus diesem Grund werden Einzelberatungen um Gruppenangebote ergänzt:
- Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen (Termine auf Anfrage)
- Meine inneren Bilder – maltherapeutische Selbsterfahrung für Frauen (vierzehntägig)
- Mutter – Tochter – Beziehungs-Workshop (Termine auf Anfrage)
- Wechseljahresgruppe
- FrauenFrühstück (jeden 4. Donnerstag im Monat, 9 – 12 Uhr)
- Kreistanz für Frauen (jeden 4. Montag im

Monat, 19 – 21 Uhr)
- monatlich stattfindende Rechtsberatung für Frauen (letzter Mittwoch im Monat 18-20 Uhr, Anmeldung erforderlich)
Für Therapie suchende Frauen entwickeln wir eine Selbstauskunftskartei der Leipziger Psychotherapeutinnen.

Tel. (0341) 5 29 80 26
www.lebenszeiten.leipzigerinnen.de
lebenszeitenev@aol.com

Was Frauen früher bewegte und heute noch bewegt

Die **Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V.** wurde 1993 in Leipzig gegründet mit dem Ziel, Leben und Werk der Dichterin, Schriftstellerin, Journalistin und Frauenrechtlerin Louise Otto-Peters (1819-1895) und ihrer Mitstreiterinnen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, zu würdigen, zu pflegen. Im Zentrum ihres Wirkens steht das Louise-Otto-Peters-Archiv mit Bibliothek. Hier sind u. a. die meisten Schriften, Gedichte, Artikel und zahlreiche Briefe von Louise Otto-Peters einzusehen. Hinzu kommen Biographien, Literatur zur Frauenbewegung sowie alle neueren Veröffentlichungen über die Frauenrechtlerin und ihre Weggefährtinnen. Für Anfragen und eigene Recherchen stehen u. a. Kopien der „Frauen-Zeitung“ (1849–1852), der „Mitteldeutschen Volks-Zeitung“ (2. Hj. 1862/1. Hj. 1863) sowie der „Neuen Bahnen, Organ des AdF“ (Jg. 1866–1912; mit umfangreichem Personen- und

Ortsregister für die Jg. 1866–1895) zur Verfügung. Vorträge, Gesprächsrunden, Tagungen sowie die jährlichen Louise-Otto-Peters-Tage dienen dem breiten Gedankenaustausch. Die Gesellschaft erstellt eigene Publikationen und Ausstellungen

und betreut Gedenkstätten der Begründerinnen der deutschen Frauenbewegung wie das Louise-Otto-Peters-Denkmal im Rosental und ihren Grabstein auf dem Alten Johannisfriedhof. Zudem werden neue initiiert, z. B. der Gedenkstein in der

Kreuzstraße, eine Inschrift für Auguste Schmidt am Haus Lortzingstraße 5 oder die Benennung der Staatsstraße 1 im Leipziger Norden als Louise-Otto-Peters-Allee. Weiterhin werden thematische Stadtpaziergänge zu Louise Otto-Peters, ihren Mitstreiterinnen und zur Entwicklung der Frauenbewegung angeboten. An der Geschichte v. a. der frühen Frauenbewegung und ihrer Protagonistinnen Interessierte aus dem In- und Ausland sowie Frauenvereine und -archive sind die hauptsächlichen (wenn auch nicht alleinigen) Nutzer. Das Archiv ist geöffnet: jeweils dienstags 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr sowie donnerstags 13 bis 18 Uhr.

Tel. (0341) 52 91 71 85
www.louiseottopeters-gesellschaft.de
loleipzig@web.de



Die neue Staatsstraße 1 trägt auf Leipziger Flur den Namen Louise-Otto-Peters-Allee.



Integration durch Musik - ein wirkungsvoller Schritt

Wie funktioniert Integration? - Diese Frage beantworten die Frauen und Männer des **Deutsch-Russischen Hilfswerks zur Heiligen Alexandra e. V.** auf ihre eigene Weise: Es ist ein angenehmer Abend. Die Stimmen des russischen Chores hallen in mir wie ein Echo nach. Ich bin Deutsche, verstehe die Liedtexte nicht, aber manchmal braucht man keine Worte, um sich zu verstehen. Mehr noch als die verbindende Kraft der Musik spüre ich die Herzlichkeit einer Gemeinschaft. Ganz selbstverständlich sind hier die Kulturen vereint.

Der gemeinnützige Verein, der seit neun Jahren besteht, arbeitet mit hohem Engagement daran, das interkulturelle Verständnis zu fördern. Er unterstützt die Integration von russischsprachigen Spätaussiedlern und Familien mit Migrationshintergrund. Neben Sprach- und Integrationskursen gibt es zahlreiche Freizeit- und Hilfsangebote für Jung und Alt: Theatergruppen, Tanzkurse für Kinder und Erwachsene, Gesangsunterricht (Sologesang und Chor), Klavierstunden (Einzelunterricht) für Kinder und Erwachsene, Malkurse für Kinder und Erwachsene, Computerkurse, Englischkurse für Kinder und Erwachsene, Russischunterricht für Kinder, Physik- und Mathestunden

(Einzelunterricht), Integrationskurs Deutsch. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe liegt ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen, ihnen



Vereinschor Slavia bei der Probe – Das Deutsch-Russische Hilfswerk zeigt mit seinen künstlerischen und Bildungsangeboten, dass Leipzig nicht nur eine Kulturstadt, sondern auch eine Stadt der Kulturen ist.

Kunst und Kultur nahe zu bringen ist dabei ein ganz besonderes Anliegen. Auch Erwachsene sind in Sachen Kultur sehr engagiert. Der Chor ist ebenso erfolgreich wie das im Mai 2009 gegründete

„Miniatura Salon Orchester“, dessen Konzerte stets gefeiert werden. Die studierten, arbeitslosen Musiker aus Deutschland und russischsprachigen Ländern haben im Rah-

men eines Ein-Euro-Jobs die Möglichkeit, ihren Beruf auszuüben. Das Kammerorchester steht unter der musikalischen Leitung der jungen Violinistin Svetlana Yudelevich. Sie hat 2005 ihr

Studium im Fach Orchestermusik an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy abgeschlossen. Das Ensemble stellt hohe Ansprüche an sich, es wartet mit einem breit gefächerten Repertoire auf, das von klassischer bis Tanzmusik reicht. Wie viele andere auch ist es auf der Suche nach Sponsoren, künstlerisch befindet es sich auf einem guten Weg. Dieses Musikensemble ist beispielhaft für die erfolgreiche interkulturelle Zusammenarbeit im Deutsch-Russischen Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V., dessen Ziel es ist, Toleranz und Integration zu fördern, indem Aussiedlern aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion Hilfe im Alltag geleistet und ein kulturelles Freizeitprogramm angeboten wird. Dabei soll Wissen über Deutschland, seine Geschichte, Kunst und Traditionen vermittelt werden ohne die Verbindung zu den eigenen Wurzeln der Aussiedler zu vergessen.

Sandra Matthews

Tel. (0341) 2 56 64 81
www.heiligealexandraev.com
alexandra-e.v@gmx.de

Weitere Mieter im Vereinshaus:

Stadtjugendring Leipzig e. V.
Tel. (0341) 6 89 48 59
www.stadtjugendring-leipzig.de
sjr@stadtjugendring-leipzig.de

EBI Eltern- und Betroffenen-Initiative gegen psychische Abhängigkeit Sachsen e. V.
Tel. (0341) 9 74 21 56
www.ebi-sachsen.de
mail@ebi-sachsen.de

Leipziger Kreativ- und Strick-Café
Tel. (0341) 5 19 14 23
www.leipziger-kreativ-und-strickcafe.de
christine.manitz@gmx.net



Gemeinsames von Orient und Okzident

Das **Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e. V. (ZEOK)** setzt sich seit seiner Gründung 2004 für ein gegenseitiges Kennenlernen, für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Deutschen und Nicht-Deutschen aus Orient und Okzident ein. „Wir wollen Gemeinsamkeiten aufzeigen, kulturelle Unterschiede verstehen und uns damit an die Öffentlichkeit wenden.“

Schwerpunkte der Arbeit bildet zunächst die Interkulturelle Bildung: Kinder und Jugendliche sollen die Vielfalt der Lebensformen in ihrem Lebensumfeld erfahren und im Bewusstsein herrschender Vorurteile Neues entdecken.

Als dann führt das alljährlich stattfindende fest „interCultura“ Künstler und Engagierte mit verschiedenen biographischen und kulturellen Hintergründen zu einem erlebbar Dialog zusammen. Und schließlich vermittelt die Kulturzeitschrift „Simurgh“, die sich als eine Brücke zwischen den Kulturen versteht, Hintergrundwissen zu aktuellen orientbezogenen Themen und informiert über Besonderheiten in bestimmten Regionen.

Noch bis Jahresende 2009 führt ZEOK eine Weiterbildung für Frauen mit Migrationshintergrund durch, die aus Mitteln des Programms „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Deren Ziel ist es, diejenigen Frauen, die bereits in ihrem

Herkunftsland eine pädagogische Ausbildung absolviert haben oder sich für eine Qualifizierung im pädagogischen Bereich interessieren, zu sogenannten „Kulturlotsen“ auszubilden. Sie sollen befähigt wer-

nen Abschnitten, deren Themen Migration, Integration, Interkulturelle Kommunikation und Berufsorientierung sind. Die behandelten Themen reichen vom politischen System Deutschlands über den Sächsischen



Projekt Weltkiste: Kinder entdecken und beschreiben ihre unterschiedlichen Hautfarben

den, als Sprach- und Kulturmittlerinnen zwischen Kindergarten, Schule, anderen Bildungseinrichtungen und Elternhäusern zu agieren. Insbesondere im pädagogischen Bereich ist davon auszugehen, dass der Bedarf an geschulten Kulturmittlern in den kommenden Jahren steigen wird, so dass diese Weiterbildung den Einstieg in ein reguläres Beschäftigungsverhältnis erleichtern kann.

Die Weiterbildung erfolgt in abgeschlosse-

Bildungsplan bis hin zu Fragen mehrsprachiger Erziehung. Parallel zum einmal wöchentlich stattfindenden Seminar wird ein Praktikum in einer pädagogischen Einrichtung vermittelt.

Tel. (0341) 5 29 80 27
www.zeok.de
info@zeok.de



„Die beste Bäckerei“ in der Eisenbahnstraße

Am 16. Februar 2009 war es soweit: Ismail Kahrman (46) öffnete zum ersten Mal die Ladentür in der Eisenbahnstr. 47. „Die beste Bäckerei“ steht augenzwinkernd unter dem eigentlichen Namen des Geschäfts: „Eleskirt Ekmek“. Das bedeutet soviel wie Brot (=ekmek) aus Eleskirt (=Heimatstadt Kahrmans im fernen Osten der Türkei).

Noch brauche es Zeit, um sich einen festen Platz unter den Händlern der Eisenbahnstraße zu sichern, meint Kahrman. „Bis jetzt läuft es ganz gut, es wird Stück für Stück belebter – wie die Eisenbahnstraße überhaupt.“

Ismail Kahrman, Kurde aus der Türkei, lebt seit 14 Jahren in Leipzig, ist hier als langjähriger Vorsitzender des islamischen Kulturvereins (Sitz: Rosa-Luxemburg-Straße) bekannt. So hat er Kontakte zu vielen Akteuren im Leipziger Osten geknüpft. Seinen



Hinterm Ladentisch steht Ismail Kahrman eher selten. Man findet ihn eher in der Backstube, die sich noch im Hof der Wurzner Str. 5 befindet. Sie soll baldmöglichst in die Eisenbahnstraße verlegt werden.

ersten Laden richtete er in der Eisenbahnstraße ein: „ein guter Platz, weil hier viele ausländische Leute herkommen.“ Und bei aller internationaler Vielfalt habe ein solches Angebot gefehlt: türkisches Weißbrot in vielen Varianten: Fladenbrot, „Blumenbrot“, Sesamstangen, Apfeltaschen und Käseschnecken und Börek, die beliebten Teigtaschen, gefüllt mit Spinat, Schafskäse oder Hackfleisch. Auch etwas Kuchen gibt es, allerdings nicht selbst gebacken.

Zusammenarbeit der deutschen und internationalen Gewerbetreibenden hält er für sehr wichtig und knüpft fleißig an interkulturellen Netzwerken. Seine Bäckerei beliefert auch andere Geschäfte und Restaurants. Wenn alles klappt, will er seine Backstube in die Eisenbahnstraße verlagern und einen zweiten Laden auf der Karl-Liebknecht-Straße eröffnen.

Regina-Palast - das größte Kulturhaus im Stadtteil

„Wir wollen ein Kino zum Wohlfühlen sein, ein Kino zum Anfassen“, sagt Theaterleiter Thomas Baedermann. Mit sieben Festangestellten plus Pauschalkräften betreibt er das Reudnitzer Lichtspieltheater, das sich als Kulturzentrum außerhalb des Stadtzentrums versteht. Wichtiger Anziehungspunkt für den Leipziger Osten ist es allemal.

Damit es in den sechs Sälen und drumherum nie langweilig wird, sorgt das Regina-Team für ein buntes Programm. Zu den großen Filmen wie „Ice Age“ gehört meist auch eine spezielle Foyer-Dekoration, wenn nicht gleich ein ganzer Abenteuerpfad aufgebaut wird wie bei „Indiana Jones“.

Alljährlich im Advent lädt der Regina-Palast gemeinsam mit dem Jugendamt rund 200 Personen aus sozial schwachen Familien zu

einem besonderen Kinoerlebnis mit gratis Popcorn und Softdrink ein.

„Wir arbeiten eng mit der Filmschule zusammen und möchten uns im Stadtteil engagieren“, berichtet der Theaterleiter. Vereine können einen Saal mieten; mit der Suchtberatungsstelle Alternative II gibt es eine Kooperation. Vielleicht klappt es auch bald mit einem „Regina-Schaufenster“ an der Eisenbahnstraße. „Für interessante Ideen haben wir immer ein offenes Ohr.“

Übrigens: Am Kinodienstag kostet jeder Film in jedem Saal 4 Euro. Ferienkino gibt es vormittags für 3,50 Euro. Und ermäßigten Eintritt (5 Euro) erhalten generell Zivilisten, Soldaten, Studenten, Schwerbeschädigte und - das ist mittlerweile selten - Rentner. www.regina-leipzig.de



Im April 2009 startete der Regina-Palast als erstes Leipziger Kino mit der Vorführung von 3D-Filmen!

Die Gewinn-Frage für 6 x 2 Freikarten: In wie vielen Kinosälen kann man im Regina-Palast Filme genießen? - a) in 5, b) in 6 oder c) in 7?
Antwort per Postkarte an: IC-E, Regina-Gewinnfrage, Eisenbahnstr. 49, 04315 Leipzig oder **per E-Mail** an info@leipziger-osten.de, Betreff: Regina-Gewinnfrage
Einsendeschluss: 28.02.2010

Gute Nachricht für lokale Wirtschaft: neue EFRE-Mittel!

Die neue Förderperiode aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) sichert für den Leipziger Osten ein bewährtes Instrument: Unternehmen im Stadtteil können erneut Zuschüsse für Investitionen bekommen.

Was in der letzten Förderperiode 2 Mio. Euro an Investitionen in 61 Unternehmen auf den Weg bringen und mehr als 150 Arbeitsplätze schaffen konnte, gibt es bis 2012 in einer neuen Auflage als Beihilfe-programm für kleine Unternehmen im EFRE-Gebiet.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass eine betriebliche Investition von mindestens 5.750 Euro erfolgt, die das Unternehmen stärkt und den Stadtteil in den kommenden Jahren voranbringt. Immerhin ein Drittel der Kosten können als Zuschuss ausgereicht werden; entstehen zugleich neue Arbeitsplätze, erhöht sich dieser Anteil sogar noch.



Informationen finden Sie auch im Faltblatt „Fördermittel für die lokale Wirtschaft im Leipziger Osten“ sowie auf www.leipziger-osten.de

Das wesentliche Entscheidungskriterium für eine Förderung ist, dass die Investition das Unternehmen dauerhaft stabilisiert und für mindestens 4 Jahre eine weitere erfolgreiche Arbeit möglich ist.

Da stabile und leistungsstarke lokale Unternehmen für den Leipziger Osten besonders wichtig sind, ist dieses Förderprogramm innerhalb der EFRE-Förderung ein entscheidender Schwerpunkt.

Und so kommen Unternehmen an die Fördermittel:

1. Nutzen Sie die Beratungsangebote im IC-E. Gemeinsam mit dem Koordinator Wirtschaft Dr. Michael Behling werden Ihre Idee oder das konkrete Vorhaben strukturiert und auf Förderfähigkeit geprüft. Eine Checkliste hilft Ihnen, noch ausstehende Unterlagen zu beschaffen.

2. Der unkomplizierte und einfach auszufüllende Antrag fasst alle erforderlichen Angaben zusammen.

3. Gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer wird Ihr Antrag durch das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) bearbeitet und entschieden. Im Regelfall erhalten Sie innerhalb eines Monats einen Zuwendungsbescheid.

4. Sobald der Bescheid vorliegt, können Sie die betriebliche Investitionsmaßnahme umsetzen.

5. Die bezahlten Rechnungen reichen Sie im ASW ein und bekommen die Fördermittel innerhalb weniger Tage ausgezahlt. Ausföhrliche Informationen (auch zu einer Förderung neuer Arbeitsplätze in Unternehmen ohne zusätzliche Investitionen) erhalten Sie im IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49 nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0341- 6 81 00 80.

Gefördert aus Mitteln der EU





KONTAKTE & TERMINE

Kurz gesagt:

Schaumal! Neue Schaufenster

Anstelle leerer oder wahllos zugeklebter Fenster findet man wieder echte Hingucker an der Eisenbahnstraße, z. B. vom Treff „Tante Hedwig“, vom Treff HinterHaus, den Dominikanerinnen oder das „Aquarium“ einer Anwohnerin. – Zur Zeit werben acht ehrenamtliche Schaufenstergestalter zwischen Haus Nr. 91 und 128 für spezielle „Waren“, das Miteinander im „Stadtteil der Vielfalt“ oder Vereinsangebote. Weitere kommen hinzu. Damit die Gestaltungen künftig als Gesamtheit wahrgenommen werden, haben sich die Schaufensterpaten auf ein erkennbares Symbol geeinigt: ein rotes Band mit dem Hinweis „SCHAUMAL!“.

Beratung zum Ehrenamt

Wer sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, z. B. im Stadtteil, und interessante Angebote in unterschiedlichsten Betätigungsfeldern kennenlernen möchte, erhält kompetente Beratung durch Mitarbeiter der Freiwilligen-Agentur Leipzig jeweils dienstags zwischen 15 und 18 Uhr im Bürgertreff Konradstr. 60a.

„Rutschen ohne Schnupfen“

Auch 2009/2010 lockt jeden Donnerstag der Volkmarshorfer Winterspielplatz zum Toben, Spielen und Basteln. Kinder bis zehn Jahren sind von 15.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus der Lukaskirche, Juliusstr. 5, herzlich willkommen. Eltern können derweil bei Kaffee und Keksen ein Schwätzchen halten.

Streetworker des Jugendamts

Die Straßensozialarbeiter/innen des Team O.S.T. haben zum 1. Oktober 2009 neue Büroräume in der Eisenbahnstr. 11 bezogen. Sie sind zunächst ausschließlich mobil im Stadtteil unterwegs, um zu beraten, zu begleiten bzw. Hilfe zu vermitteln. – Für den 25.01.2010 ist die Eröffnung einer neuen Kontakt- und Beratungsstelle in der Eisenbahnstraße 11 geplant.
Tel. (0341) 6 88 86 83

Herausgeber:

Stadt Leipzig, Dezernat für Stadtentwicklung und Bau, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Karsten Gerkens

Programmsteuerung Leipziger Osten: Petra Hochtritt, Tel. (0341) 1 23-54 54 petra.hochtritt@leipzig-osten.de

Heiner Seufert, Tel. (0341) 1 23-54 96 heiner.seufert@leipzig-osten.de

Redaktion:

Holger Staniok, Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (0341) 9 61 52 96 holger.staniok@leipzig-osten.de

Fotos:

H. Staniok, J. Straube, ASW, E. Mai, Gesundheitsladen, BV Leipziger Ostvorstadt, Louise-Otto-Peters-Gesellschaft, Di.-Rüss. Hilfswerk, ZEOK

Druck:

IGT Color Druck GmbH Leipzig
Auflage: 10.000 Stück

Redaktionsschluss 30. November 2009

AGNES Seniorenkontaktstelle (im Gesundheitsladen)
Konradstr. 64, Tel. (0341) 52 90 83 21
agnes-gesundheitsladen@fas.htwk-leipzig.de
Sprechzeit Seniorenkontaktstelle AGNES: Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr

Begegnungsstätte „Anger-Crotte“ (Volkssolidarität)
Schirmerstr. 3 (Hinterhaus), Tel. (0341) 6 89 78 55
Öffnungszeiten:
Mo-Do 10-17 Uhr, Fr 10-14 Uhr, Sa 13-17 Uhr
Arbeits- und Interessengruppen: Aquarellmalerei, Gymnastik, Gedächtnistraining, IG Reisen, Kegeln, Kreatives Gestalten & Handarbeiten, Schach für Erwachsene und Kinder, Schwimmen, Seniorentanzgruppen, Kinderkino in den Ferien; Di+Mi 10-17 Uhr Beratung zum Alz II

Begegnungsstätte MÜHLSTRASSE
Mühlstr. 14, Tel. (0341) 9 90 36 00
kultur@muehlstrasse.de
Offener Jugendtreff: Di 15-20 Uhr, Mi-Fr 13-20 Uhr;
Familientreff: Mo 15-17 Uhr Topferwerkstatt für Kinder; Mi 9-12 Uhr Familienfrühstück; Mi 15.30-18 Uhr Hummeltreff für Kinder ab 2 Jahren; Do 9.15-10 Uhr Krabbelgruppe f. Kinder ab 9 Monate; 10.15-11 Eltern-Kind-Spielgruppe (1-3 Jahre); 15.30-17 Uhr Offener Familiennachmittag; Do 17.15-18 Uhr Musikspielbewegung; Do 16-17 Uhr Eltern-Kind-Spielgruppe; Fr 9.15-10 Uhr Krabbelgruppe; Seniorentreff: Mi 14-18 Uhr;
Kreativangebote: Fotogruppe „Extreme Fotokunst“; Musik-rhythm. Früherziehung; Kreativer Tanz; Kinderball; Keramikwerkstatt; Holzwerkstatt; Malwerkstatt f. kleine Leute; Zeichenkurs f. Kinder ab 8; Bauchtanzkurs; Bauchtanzkurs f. Kinder; Griechischer Tanzkurs

Bürgertreff Volkmarshorfer / Quartiersmanagement
Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 89 40, volkmarshorfer@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Do 13-18, Fr 11-14 Uhr
Mo 13-18/Do 13-17.30 Uhr: Sprechzeit Stadtteilmoderator M. Schirmer; jeden 1.+3. Mo 10.30 Uhr „Lachen ist die beste Entspannung“; jeden 2. Mo 15 Uhr Seniorencafé; jeden 4. Mo 15.30 Uhr Literaturgespräch; Di 9-11 Uhr Schuldnerberatung (KEL Kirchl. Erwerbsloseninitiative Leipzig); Di/Mi/Do 11-13 Uhr Deutsch-Kurs; Di 13-15 Uhr ALG II-Beratung; Di 15-17 Uhr Deutsch-Konversation; Di 17-18 Uhr Lohnsteuerhilfe; jeden 3. Mi 16-18 Uhr Rechtsberatung; Do 15.30-18 Uhr Hausaufgabenhilfe; jeden 2. Fr 18.30 Uhr ZAG „Freunde der Eisenbahn“

Bürgerverein Leipziger Ostvorstadt e. V.
Dresdner Str. 82 (Vereinshaus L. O.), Tel. (0341) 9 93 93 39
bvostvorstadt@web.de
Sprechzeit: Di 10-12 Uhr, jeden 1. Mi 16-19 Uhr, Do 14-16 Uhr plus jeden 4. Mi 16-19 Uhr im „Zirkel“, Lange Str. 25
Di 14-15.30 Uhr Info zur Lohnsteuer; Di 13-16 Uhr Info zu Hartz IV; Do 14-16 Uhr Info zu ALG I und II

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.
Schulze-Delitzsch-Str. 19, Tel. (0341) 6 81 19 44
bv-neustadt@gmx.de
jeden letzten Mi 20 Uhr Stammtisch im Gasthaus „Zur Tenne“

Bürgerverein Volkmarshorfer e. V.
Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 70 98 08
bv_ev@web.de, auch (0162) 5 34 60 70
Sprechzeit: Di 13-18, Fr 10-14 Uhr

Bunter Laden
Breite Str. 8, Tel. (0176) 6 15 07 76,
Geöffnet: Mo-Fr 16-19 Uhr, Sa 14-16 Uhr

CVJM – Haus am Mariannenpark
Schönefelder Allee 23a, Tel. (0341) 2 32 38 04
info@cvjm-leipzig.de
Öffnungszeiten Jugendcafé: Mo/Di 14-21 Uhr, Do 14.30-21 Uhr, Fr/2. und letzter Samstag 14-22 Uhr
Offene Gruppenangebote für Kinder und Teenager

DIALOG – KompetenzWerkStadt
Torgauer Str. 1, Tel. (0341) 5 66 45 16
kompetenzwerkstadt@ostwerkstadt.de
Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 9-12, Di 13-17, Do 9-17 Uhr

Deutsch-Russ. Hilfswerk zur Heiligen Alexandra e. V.
Dresdner Str. 82 (Vereinshaus L. O.), Tel. (0341) 2 56 64 81
alexandra-e.v@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18, Sa 9-14 Uhr
Kurse: u. a. Englisch, Deutsch, Russisch, Mathematik, Malelei, Tanzen, Tanzgymnastik, musikalische Früherziehung, Theaterstudio, Gitarren- u. Klavierunterricht, Chor, Vokalunterricht, Computer

Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Schirmerstr. 3, Tel. (0341) 6 88 51 27
bs.schirmerstrasse@t-online.de
Sprechzeiten: Mo - Do 8-18.30 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr

Erziehungs- und Familienberatung bei Krisen, Konflikten, Trennung und Scheidung. Kostenlos, Anmeldung erforderlich, telefonische Anmeldezahlen: Di+Do 13-14 Uhr

Filmshule Leipzig
Heinrichstr. 6 (neben Kino Regina), Tel. (0341) 2 11 91 58
filmshuleleipzig@web.de

Frauen- und Kinderschutzhaus Leipzig
Tel. (0341) 2 32 42 77, Fax. (0341) 2 32 42 76
frauenschutzhaus-leipzig@freet.net.de
Di 16-18 Uhr Gemeindehaus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sellerhausen-Volkmarshorfer, Juliusstr. 5: anonyme Beratung für Frauen, die von seelischer und körperlicher Gewalt betroffen sind, nach telefonischer Absprache

Freizeittreff Zirkel
Lange Str. 25, Tel. (0341) 6 88 17 46
Offener Freizeittreff: Mo+Fr 14-21, Di-Do 14-20 Uhr – mit verschiedenen Spiel- und Beschäftigungsangeboten wie Tischtennis, Billard, Kicker, Wii, Videospiele
Di 17 Uhr Offene Topferwerkstatt; Mi 18-22 Uhr Spieleabend
Kreative Laienkunst Marienplatz e. V.: Di (14-tägig) 17-20 Uhr Mal- u. Zeichenzirkel; Do (14-tägig) 17-20 Uhr Klöppelzirkel

Galerie Hotel Leipziger Hof
Hedwigstr. 1-3, Tel. (0341) 69 74 0
Besichtigung aktuelle Ausstellung täglich 10-20 Uhr

German Space Education Institute
Wurzner Str. 4, Tel. (0341) 6 81 39 86
www.spacepass.de

GO – Gesund im Osten / Gesundheitsladen
Konradstr. 64, Tel. (0341) 52 90 83 22
go-gesundheitsladen@fas.htwk-leipzig.de
Sprechzeit: Mi 14-18 Uhr
Informationsveranstaltungen, Gesundheitstreffs, Kinderbetreuung, Fragestunden u. a. m.



HinterHaus (Wabe e. V.)
Eisenbahnstr. 182 (HH), Tel. (0341) 2 41 21 81
hinterhaus@wabe-leipzig.de
Offener Treff: Mo 16-20 Uhr, Di-Do 15-20 Uhr, Fr 15-21 Uhr, Sa (1 x monatl.) 14-21 Uhr – mit Kleinfeldsport-, Basketballplatz, Grillplatz, Werkbank, Bühne, Billard, Dart, Kicker, Tischtennis, PC, Gesellschaftsspiele

Integrativer Bürgerverein Volkmarshorfer e. V.
Konradstr. 57, Tel. (0341) 5 29 35 10
ibv_ev@arcor.de
Sprechzeiten: Mo 10-12, Di+Do 14-18 Uhr

Interessengemeinschaft Eisenbahnstraße e. V. – Die Lo(c)k-Meile
Eisenbahnstr. 23, Tel. (0341) 6 88 82 97
verein@lokmeile.de
Treffen: jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im IC-E, Eisenbahnstr. 49

Internationale Frauen Leipzig e. V.
im OFT Rabet, Eisenbahnstr. 54, Tel. (0341) 4 68 68 69
kontakt@if-leipzig.de
jeden letzten Mittwoch im Monat 11-13 Uhr Interkulturelles Frauenfrühstück

„Kreativstube“ des Naomi e. V.
Zollklosterstr. 23-25, Tel. (0341) 9 61 09 75
kreativstube@naomi-leipzig.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 14-18 Uhr

Kultur & Initiative Leipziger Osten e. V. (K.I.L.O.)
Konradstr. 60a, Tel. (0341) 6 88 70 98 07
kalender@kultur-initiative.net

Kulturcafé Knicklicht
Dresdner Str. 79, Tel. (0341) 6 99 39 91
info@knicklicht-leipzig.de
Geöffnet: Mo-Sa 11.30-14 Uhr Mittagstisch, 17-23 Uhr
Kulturcafé mit wechselnden Kulturangeboten sowie Kursen, Treffs und Begegnungen für alle Generationen

Mütterzentrum Leipzig e. V.
Wiesenstr. 20, Tel. (0341) 6 89 79 00,
muetterzentrum.pausendorf@web.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-14 Uhr, Di 15-18 Uhr kostenloser offener Treff

Nachbarn für Nachbarn (Stadtteilmediatoren)
Konradstr. 60a (Bürgertreff), Tel. (0341) 6 88 89 46
Sprechzeit: jeden 1. Miwoch im Monat 16-18 Uhr

Nachbarschaftswerkstatt (Treffpunkt für technische Bildung e. V.), Reclamstr. 42, Tel. (015 20) 3 56 18 69 oder (0341) 6 04 61 77
Geöffnet: Di-Do/Sa 15-19 Uhr

Offener Freizeittreff Rabet
Eisenbahnstr. 54, Tel. (0341) 6 99 55 98
oft-rabet@web.de Offener Treff: Di-Do 14-20 Uhr, Fr 14-21 Uhr, jeden 2. u. 4. Sa 14-19 Uhr sowie Kurse in Sport, Musik, Tanz, Theater, Computer u.a.m.

O.S.K.A.R. – Jugendkulturzentrum
Gabelbergerstr. 30, Tel. (0341) 6 86 56 80
jkz_oskar@t-online.de

Mo: 15.30-17 Uhr Malen, Zeichnen, Bauen (Kinder 5-7 Jahre); 17.30-19.30 Uhr Jugend-Kunst-Atelier; Di: 13-18 Uhr Holzwerkstatt; 15.30-16.30 Uhr Rhythmus-Bewegungserz. (6-8 Jahre); 16-17.30 Uhr Kinderkurs Malerei, Grafik, Objekte & Projekte (7-10 Jahre); 16-17.30 Uhr Kunstkurs für Teenies; 17-19 Uhr Selbsthilfswerkstatt Fahrrad/Modellbau; 17-19 Uhr Hörspielkurs; Mi: 9.30-11 Uhr Schwarzsichttheater; 15-19 Uhr Modellsportclub (Flugmodelle); 15.30-17.30 Uhr offener Computerclub; 16.30-17 Uhr Kreative Stunde f. Vorschulkinder; 16-17.30 Uhr Breakdance f. Kinder (ab 8 Jahre); 18-20 Uhr offene Keramikwerkstatt; Do: 14.30-18.30 Uhr Modellsportclub (Anfänger u. Schiffsmodelle); 15-17 Uhr Keramikkurs (7-18 Jahre); 16-17 Uhr Kreative Stunde f. Vorschulkinder; 16.30-18 Uhr Grundkurs Jazzdance (ab 12 Jahre); 18.30-20 Uhr Jazzdance f. Fortgeschrittene (ab 18 Jahre); Fr: 15-18 Uhr Modellsportclub (Automodelle); 16-18 Uhr PC-Einsteigerkurs/offener Computerclub



Sächsisches Spielezentrum – Ludothek
Lange Str. 25, Tel. (0341) 2 12 70 10
ludothek@ludothek.de
Geöffnet: Mo/Mi/Fr 14-16, Di 14-20, Do 14-18 Uhr

SOJA (Sozialdiakonische Offene Jugendarbeit)
Ev.-Luth. Kirchengemeinden Heilig Kreuz und Lukas
Jugendkeller Heilig-Kreuz: Mo+Do 16-22 Uhr
Jugendraum Juliusstr. 5: Di+Mi 17-21 Uhr

Stadtteilkontakt
Neustädter Markt 8, Tel. (0341) 2 28 75 80
stuebke@gmx.net
Sprechzeiten: Di 9-12 Uhr; Do 15-17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Stadtjugendring Leipzig e. V.
Dresdner Str. 82 (Vereinshaus L. O.), Tel. (0341) 6 89 48 59
sjr@stadtjugendring-leipzig.de

„Tante Hedwig“
Hedwigstr. 7, Tel. (0341) 6 88 46 96
tantehedwig@gmx.de
Öffnungszeiten Kinder- u. Jugendtreff: Mo/Mi/Do 14-20 Uhr; Di 14-21 Uhr; Fr 14-22 Uhr; jeden 1. Sa 14-20 Uhr

Team „O.S.T.“ – Kontakt- und Beratungsstelle (Jugendamt/SG Straßensozialarbeit)
Eisenbahnstr. 11, Tel. (0341) 6 88 86 83
vorübergehend nur mobil aktiv

Treff.komm der Dominikanerinnen von Bethanien
Eisenbahnstr. 112, Tel. (0341) 46 86 47-28
treff.komm@bethanien-op.org
Öffnungszeiten: Di-Fr 15-18 Uhr; Angebote: musikalische Früherziehung (La Taste), Singen, Meditativer Tanz

Vorratskammer – Foodcoop L. E. East
Eisenbahnstr. 109 (Wächterhaus), Tel. (0341)
Geöffnet: Do 16-19 Uhr, So 16 Uhr-open end
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Perspektive der „Sozialen Stadt“ im Leipziger Osten

„Der Leipziger Osten braucht weiter Unterstützung“, zeigt sich Karsten Gerkens, Leiter des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) überzeugt. Seit 1999 ist das Gebiet in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ eingebunden. Es wurde viel erreicht, z. B. an der Eisenbahnstraße, im Stadtteilpark Rabat, an der Wurzner Straße und im Rahmen verschiedener wirtschaftsfördernder und sozialer Projekte. Aber: „Das Terrain hat nach wie vor in vielen Bereichen erhebliche Defizite gegenüber anderen Stadtteilen.“ Das sei auch deshalb so, weil der Leipziger Osten Integrationsaufgaben für die gesamte Stadt übernehme: als „Bahnhof“, wo Neue in der Stadt ankommen und beginnen, Fuß zu fassen. Entsprechend wird er im Leipziger Stadt-

entwicklungskonzept SEKo 2020 weiterhin als eines der Gebiete mit dem höchsten baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Handlungsbedarf ausgewiesen. Trotz der in den vergangenen zehn Jahren erreichten bemerkenswerten Verbesserung der Lebensqualität haftet dem Gebiet weiterhin ein negatives Image an. Zudem erwachsen neue soziale Brennpunkte unter anderem aus anhaltend hoher Arbeitslosigkeit. Doch die Fördermittel gehen in den kommenden Jahren schrittweise zurück. Es ist notwendig, die Verwendung dieser Mittel inhaltlich und organisatorisch zu konzentrieren. So sollte z. B. geprüft werden, welche Projekte in Leipzig ein Alleinstellungsmerkmal darstellen. Unverzichtbar bleibt die Kontrollfunktion der Öffentlichkeit, etwa in Gestalt des Forums Leipziger Osten und seiner Arbeitsgruppen, die gezielter aktiv werden müssen. „Kooperation ist das

Schlüsselwort für künftigen Erfolg“, unterstreicht Karsten Gerkens. Und: „Wir müssen die Umsetzungsstrukturen überprüfen, die gesellschaftlichen Kräfte bündeln und unser Handlungskonzept überdenken.“ Das kann bedeuten, dass künftig nicht mehr das ganze bisherige Soziale-Stadt-Gebiet gefördert wird. Vielmehr geht es darum, Schwerpunkte zu setzen an Punkten, wo es Handlungsansätze gibt, wo sich Aktivitäten bündeln, wo Bewohner, Eigentümer, Gewerbetreibende aktiv sind und hinter den Vorhaben stehen. Die nötigen Abstimmungen von Projekten und Vorhaben, Akteuren und Bürgern gewährleisten bisher das vom ASW beauftragte Stadtteilmanagement. Im Ortsteil Volkmarisdorf erfüllte das Quartiersmanagement (als eines der erfolgreichen Soziale-Stadt-Projekte) verwandte Aufgaben mit Schwerpunkt Bürgerbeteiligung.

Über Aufgaben eines Quartiersmanagements, das künftig auf breiterer Basis wirken soll, diskutierte auch das jüngste Forum Leipziger Osten (siehe S. 3). Dabei wird es unter anderem auf die stärkere Vernetzung aller Akteure, auf die effektivere Koordinierung verschiedener Projekte und Vorhaben sowie auf die Unterstützung von Vereinen und Initiativen ankommen. In jedem Falle muss die rege Beteiligung der Akteure vor Ort, der verantwortlichen städtischen Ämter und natürlich der Kommunalpolitiker bewahrt werden.

Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Freistaates



Das IC-E InfoCenter Eisenbahnstraße 49

Öffnungszeiten: Mo-Do 10 - 17 Uhr

Tel. (0341) 6 81 00 8-0
 Fax (0341) 6 81 00 8-19
 info@leipziger-osten.de
 www.leipziger-osten.de

Mitarbeiter des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung und anderer Fachämter sowie weitere Experten beraten zu Fördermitteln, Unternehmensansiedlung, Projekten, Veranstaltungen usw. ständige Ansprechpartnerin: Claudia Thiele

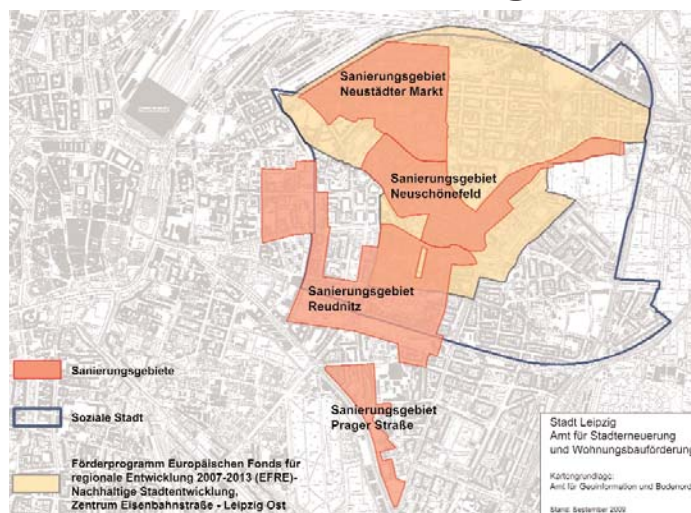
Über **Mitwirkungsmöglichkeiten** im Leipziger Osten informieren Sie sich bitte im IC-E oder beim **Quartiersmanagement Volkmarisdorf**, Bürgertreff Volkmarisdorf, Konradstr. 60 a.



Das Forum

Das **Forum Leipziger Osten** ist die wichtigste öffentliche Plattform für die Akteure und wichtigstes Gremium der Diskussion im Stadtteil. Die Teilnahme an seinen drei bis vier Sitzungen pro Jahr steht Jedem offen. Regelmäßig kommen Anwohner, Vertreter von Vereinen, Initiativen usw., Vertreter aus Politik, Verwaltung, Verbänden, aus der Wirtschaft, von sozialen Trägern und Einrichtungen im Stadtteil zusammen. Sie denken gemeinsam über Wege zur Verbesserung der Lebensqualität im Leipziger Osten nach, diskutieren Lösungsansätze, Finanzierungsideen und Mitwirkungsmöglichkeiten und sprechen Handlungsempfehlungen aus. Zu den wichtigsten Fragen haben sich **Arbeitsgruppen** gebildet, die an der Lösung konkreter Probleme arbeiten.

Die aktuelle Fördergebietskulisse im Leipziger Osten



Für das Fördergebiet Leipziger Osten in seinen bisherigen Grenzen stehen weiterhin Mittel aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ zur Verfügung. Dieses fördert Stadtteile, in denen sich soziale, wirtschaftliche, städtebauliche Probleme deutlich konzentrieren; sie sollen aus benachteiligter Position heraus gebracht, stabilisiert und ihre Lebensqualität nachhaltig verbessert werden. Bestimmte Gebäude-Sanierungsmaßnahmen können innerhalb der drei förmlich festgelegten **Sanierungsgebiete Neustädter Markt, Neuschönefeld und Reudnitz** mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden. Das **Programm „Stadtentwicklung“** (gespeist aus dem **Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung/EFRE**) zielt auf Verbesserung der Infrastruktur als Voraussetzung für nachhaltige Wirtschafts- und Be-

schäftigungsentwicklung. Ein erster Förderzeitraum 2000-2006/07 wurde erfolgreich abgeschlossen. Neue Mittel sind für die Jahre 2009 bis 2012 für das neu definierte **Fördergebiet Zentrum Eisenbahnstraße – Leipzig Ost** (auf nebenstehender Karte gelb unterlegt) bewilligt. Zentrale Magistralen des Gebiets sind Eisenbahn- und Dresdner Straße. In Teilbereichen des früheren Fördergebiets hat der Handlungsdruck abgenommen, Probleme konnten erfolgreich gelöst werden. Die künftig geringere Fördersumme muss nunmehr noch zielgenauer zugeschnitten und auf die Bereiche mit dem größten Entwicklungs- bzw. Nachholbedarf konzentriert werden. Insbesondere für Aufgaben im Handlungsfeld Wirtschaft können zum Ausgleich geringerer EFRE-Mittel neue Förderprogramme (z. B. BIWAQ oder XENOS) genutzt werden.